Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Köln e. V.
Oskar-Jäger-Str. 42, 50825 Köln
www.drk-koeln.de

rotkreuz Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief März 2024

UNSERE THEMEN

- Großeinsatz Karneval
- Besondere Fürsorge
- Start in die Reisesaison
- Richtungsweisend
- Kindersicherheit im Blick

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wer einmal die Dankbarkeit Hilfesuchender erfahren hat, wer erlebt hat, mit wie viel Elan und Begeisterung unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer bei ihren Einsätzen sind, oder wer beobachtet hat, wie besonders ältere Menschen bei unseren Veranstaltungen aufblühen, der bekommt eine Vorstellung davon, welchen Wert unsere tägliche Arbeit hat. Insbesondere, wenn die Nachrichten von Kriegen und Katastrophen aus der ganzen Welt vielen Sorgen bereiten und vielleicht auch zu etwas Mutlosigkeit führen. Doch es sind gerade die beschriebenen Erfahrungen, die mich immer wieder aufs Neue zuversichtlich stimmen.

Jede unserer so vielfältigen Aktivitäten hilft zahlreichen Menschen, und dieses Engagement reißt immer neue Unterstützende mit. So wächst unsere Rotkreuz-Familie gerade in schweren Zeiten weiter. Wir rücken noch enger zusammen, helfen einander – und machen mit unserem Beispiel vielen anderen Mut.

Die Aussicht auf die Frühlingszeit, die jetzt vor uns liegt, stimmt mich persönlich ganz besonders froh. Lassen Sie uns die Natur zum Vorbild nehmen: Es kommen wieder schönere Zeiten, es wird bunter, und wir dürfen fröhlich sein – das gibt Kraft, die wir alle brauchen.

Herzliche Grüße
Ihre

Katharina Schulte

Katharina Schulte
Vorsitzende

© Adrian Kachel, Briefmarke: Willing-Holtz/DRK e.V.

© Adrian Kachel

Einsatzbereit bei jedem Wetter: Helferinnen und Helfer der Hilfsorganisationen sind da, wenn Karnevalsjecke Hilfe benötigen.

Großeinsatz Karneval

Zahlreiche Karnevalszüge und Veranstaltungen bringen hunderttausende Schaulustige aus aller Welt auf die Straßen und Plätze der Stadt. Für die Sicherheit der Feiernden sorgen auch die Rotkreuz-Helferinnen und Helfer.

Von Weiberfastnacht bis Karnevalsdienstag erlebt Köln einen Ausnahmezustand. Unzählige Karnevalszüge und Veranstaltungen füllen die Straßen und locken tausende Besucherinnen und Besucher aus aller Welt. Während der Kölner Karneval die Stadt in ein lebhaftes Farbenmeer verwandelt, sind hunderte überwiegend ehrenamtliche Helferinnen und Helfer der Hilfsorganisationen, darunter auch des Kölner Roten Kreuzes, Stunden vorher schon im Einsatz, um für die Sicherheit der Feiernden zu sorgen.

Umfassende Vorbereitung

Für das Kölner Rote Kreuz ist Karneval ein Großeinsatz, für den die Vorbereitungen oft schon Monate im Voraus beginnen. Die Planung umfasst neben der Einteilung der Teams auch die Einrichtung von Unfallhilfsstellen in den dem DRK zugewiesenen Abschnitten entlang der Zugstrecke, die Bereitstellung von Einsatzfahrzeugen, den Aufbau der Kommunikationsinfrastruktur, die Verpflegung der Einsatzkräfte sowie die Koordination mit den anderen Beteiligten. Bei Einsätzen dieser Größenordnung arbeiten hauptamtliche Mitarbeiter des Rettungsdienstes und qualifizierte ehrenamtliche Helfer der Hilfsorganisationen Hand in Hand.

Einsätze rund um die Uhr

Nach dem Aufbau der Behandlungszelte, der technischen Infrastruktur im Morgengrauen, nach der Positionierung der Einsatzfahrzeuge beginnt der eigentliche Einsatz, wenn die Feiernden auf die Straßen strömen.

Den Höhepunkt des Karnevals auch für die Hilfsorganisationen bildet traditionell der Rosenmontagszug. Hier waren insgesamt 600 Helferinnen und Helfer im Einsatz, von denen 135 eine DRK-Jacke trugen. Nicht nur vom Kölner Roten Kreuz, sondern auch von vielen befreundeten Rotkreuz-Verbänden, teilweise sogar aus dem Ausland, beteiligten sich ehrenamtliche Helferinnen und Helfer am Sanitätsdienst während des Karnevals.

In diesem Jahr verlief der Einsatz zwischen Weiberfastnacht bis Aschermittwoch erfreulich reibungslos. An 18 Diensten war das DRK mit insgesamt 235 Einsatzkräften eingebunden. Die Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler leisteten über 3000 Einsatzstunden ehrenamtlich. In insgesamt 113 Fällen mussten sie Erste Hilfe leisten. Die Bandbreite der Einsätze reichte von der Versorgung kleinerer Prellungen und Schnittwunden bis hin zu Fällen wie Alkoholvergiftungen. Bei schwereren Notfällen zogen die Sanitäterinnen und Sanitäter den Rettungsdienst hinzu. In wenigen Fällen war die Verlegung der Patienten in ein Krankenhaus notwendig.

„Es ist eine Herausforderung, aber auch eine große Ehre, Teil dieser Tradition zu sein und dazu beizutragen, dass der Karneval für alle ein schönes und sicheres Erlebnis wird“, sagt Michael Andres – Kreisbereitschaftsleiter des DRK-Kreisverbandes Köln.

Dank und Anerkennung

Der Karnevalseinsatz der DRK-Bereitschaften ist ein eindrucksvolles Beispiel für das ehrenamtliche Engagement der Helferinnen und Helfer. Der Lohn, den sie dafür bekommen, ist vor allem die überwiegend positive Reaktion der Feiernden. Anerkennung für die Leistungen der Helferinnen und Helfer kommt aber auch von den städtischen Behörden, den Veranstaltern und den Karnevalsvereinen. Ohne das Engagement der ehrenamtlichen Einsatzkräfte gäbe es den Kölner Straßenkarneval in dieser Form nicht.

Mehr über die Arbeit der der DRK-Bereitschaften und ihre Einsätze erfahren Sie unter
https://ehrenamt.drk-koeln.de
www.facebook.de/roteskreuzkoeln
www.instagram.com/drkkoeln/

Besondere Fürsorge

Hebammen des Kölner Roten Kreuzes beraten und begleiten Schwangere in Unterkünften für Geflüchtete.
Der Weg in die medizinische Regelversorgung ist für schwangere Flüchtlingsfrauen besonders schwierig. Mangelnde Sprachkenntnisse, Unkenntnis der medizinischen Infrastruktur, aber auch der Versicherungsstatus stellen oft Hürden beim Zugang zu den örtlichen Praxen dar.
Mit drei angestellten Hebammen versucht die Integrationsagentur Gesundheit des Kölner Roten Kreuzes die Versorgungslücke für Schwangere in den Notunterkünften für Geflüchtete zu schließen. Im Rahmen des niedrigschwelligen Hebammenprojekts, das maßgeblich von der Stadt Köln sowie von der Glücksspirale finanziert wird, gehen die Hebammen in die Flüchtlingsunterkünfte.
Die Hebammen begleiten die Frauen durch alle Phasen der Schwangerschaft. Sie bieten Vorsorgeuntersuchungen an, beraten zu gesunder Ernährung und Lebensstil in der Schwangerschaft. „Wir bieten den Frauen einen geschützten Raum, in dem sie auch über Tabuthemen sprechen können“, erklärt Priska Hracek, die als Hebamme nicht nur Schwangere betreut, sondern mit ihnen auch über Themen wie Verhütung spricht. „Die Frauen vertrauen uns, weil wir neutral sind“, ergänzt Ines Waschkuhn, die ebenfalls im Hebammenprojekt arbeitet. Besonders hilfreich sei, dass sie die Frauen ohne Zeit- und Abrechnungsdruck besser erreichen können. Gerade in einer für viele Bewohnerinnen neuen und oft herausfordernden Umgebung sei Verlässlichkeit besonders wichtig.

© Ismail Bulut

Einsatz für Frauen: Kora Kaminski (l) von der Integrationsagentur Gesundheit im Gespräch mit Hebammen aus Einrichtungen für Geflüchtete.

Nach der Geburt setzen die Hebammen ihre Arbeit fort und begleiten Mutter und Kind in den ersten Wochen. Sie unterstützen beim Stillen, überwachen die Gesundheit des Neugeborenen und helfen den Müttern, sich in ihrer neuen Rolle zurechtzufinden. Ein wichtiger Aspekt der Arbeit ist die Gesundheitsaufklärung. Sie informieren über Familienplanung, Impfungen und Kinderpflege und tragen so dazu bei, das Gesundheitsbewusstsein zu stärken.
Während für die meisten einheimischen Familien und ihr soziales Umfeld eine Schwangerschaft oder die Geburt eines Kindes meist das zentrale Ereignis ist und im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit steht, stellt sich die Situation für geflüchtete Frauen oft ganz anders dar. „Natürlich freuen auch sie sich, aber oft haben Flüchtlinge viele andere, wesentlichere Sorgen und Nöte“, berichtet Martina Haverkroft, die ebenfalls zum Hebammenteam angehört. Dieser Perspektivwechsel hilft dem Team, über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen und auch für alle anderen Themen, die den Frauen auf dem Herzen liegen, immer ein offenes Ohr zu haben.

Ansprechpartnerin
Integrationsagentur Gesundheit:
Kora Kaminski
integrationsagentur@drk-koeln.de

Start in die Reisesaison

Im Seniorenservicezentrum in Köln-Niehl stellte das Kölner Rote Kreuz seinen neuen Reisekatalog mit zahlreichen neuen Reisezielen vor.
Die jährliche Präsentation des DRK-Reisekatalogs hat sich mittlerweile zu einem beliebten Treffpunkt für Reiselustige aus der Region entwickelt. So sorgten am ersten Sonntag im Februar wieder über 100 Reiseinteressierte für ein volles Haus. Die Gäste nutzten die Gelegenheit, sich individuell beraten zu lassen und auch das Team der ehrenamtlichen Reisebegleiter kennenzulernen.
Besonders wichtig für die langjährigen Stammgäste war auch das Wiedersehen mit ehemaligen Mitreisenden und den ehrenamtlichen Reisebegleiterinnen und Reisebegleitern. Für viele haben sich im Laufe der Jahre oft freundschaftliche Beziehungen entwickelt. So ist es nicht verwunderlich, dass sich die Wahl des Urlaubsziels für manche danach richtet, welche Reise die Lieblingsbegleiterin betreut oder welche Reisefreunde wieder mitfahren.
Abgerundet wurde der Nachmittag durch ein unterhaltsames Rahmenprogramm, das ganz im Zeichen des Karnevals stand. Der Auftritt der Kölschen Schlabberbotz sorgte bei den Gästen für eine fröhliche Stimmung mit gemeinsamem Schunkeln und Singen.
Mit ausgesuchten seniorengerechten Hotels, einem Abhol- und Kofferservice sowie der DRK-Reisebegleitung vor Ort ermöglicht das Kölner Rote Kreuz auch älteren Menschen eine unbeschwerte Reise in Gemeinschaft. Das Angebot speziell für Senioren umfasst über 40 Bus-, Schiffs- und Flugreisen – darunter auch welche, die barrierefrei sind.

© Alexander Hollan

Reiselust verbindet: Mehr als 100 Gäste besuchten die DRK-Katalogvorstellung.

Die beliebte Veranstaltung zeigt: „Reisen in guter Gemeinschaft“ – so das Motto der DRK-Reisen – beginnt schon lange vor der Abfahrt!

Informationen und
Katalogbestellung:
Tel. 0221/54 87 222
www.drk-koeln.de/reisen

Richtungsweisend

Das Freiwillige Sozial Jahr (FSJ) und der Bundesfreiwilligendienst (BFD) helfen bei der Berufsorientierung

Freiwilligendienste leisten einen wichtigen Beitrag zur Berufsorientierung junger Menschen, indem sie wertvolle Einblicke in die Arbeitswelt und die Chance zur persönlichen Weiterentwicklung bieten. Die Teilnahme an solchen Diensten ermöglicht den jungen Erwachsenen, durch praktische Tätigkeiten in verschiedenen Feldern ihre Interessen und Kompetenzen zu erforschen. Ergänzend dazu bieten die vom Kreisverband organisierten Bildungstage zusätzliche Lern- und Entwicklungsgelegenheiten.

Eine Kooperation mit der Agentur für Arbeit ermöglicht außerdem die berufliche Orientierung zu konkretisieren. So bot ein speziell zugeschnittener Workshop im Berufsinformationszentrum (BIZ) der Arbeitsagentur in Köln Anfang Januar 2024 den jungen Freiwilligen, sich über die Möglichkeiten für die Zeit nach einem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ), einschließlich Ausbildungen, Studiengängen und dualen Studienoptionen zu informieren.

Die Vorab-Ermittlung der Bedürfnisse und Interessen der Freiwilligen ermöglichte eine maßgeschneiderte Beratung während des Workshops. Am Nachmittag hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, individuelle Gespräche zu führen und eigenständig die vielfältigen Informationsressourcen des BIZ zu nutzen.

Die positive Rückmeldung der Teilnehmenden unterstrich den Erfolg des Workshops. Sie berichteten von einer erhöhten Klarheit in Bezug auf ihre beruflichen Interessen und einem gestärkten Selbstbewusstsein hinsichtlich ihrer beruflichen Zukunft. Diese Erkenntnisse sind besonders wertvoll, da die Erfahrungen in Freiwilligendiensten, vor allem in Bereichen wie Bildung, Erziehung und Pflege, oft wegweisend für die berufliche Orientierung sind.

© André Zelck

Beliebt: Das Kölner Rote Kreuz vermittelt über 1.000 jungen Menschen eine Einsatzstelle im FSJ oder BFD!

Eine positive Bilanz zog auch der Leiter des Workshops, Hasan Aydin von der Arbeitsagentur. „Durch unsere vorherige Abstimmung sowie die Abfrage mit den Teilnehmenden haben wir die Voraussetzung geschaffen, so gut es geht, auf die Themen und Anliegen der Teilnehmenden einzugehen“, sagt Aydin zufrieden und ergänzt: „Es war eine angenehme und aktive Gruppe und natürlich hoffe ich, dass es für alle bzw. die meisten einen Nutzen hatte.“

FSJ und BFD bieten jungen Menschen nicht nur die Möglichkeit, praktische Erfahrungen zu sammeln, sondern auch, durch gezielte Workshops und Seminare, ihre berufliche Zukunft aktiv zu gestalten. Entsprechend sind weitere Workshops und Beratungsformate in Kooperation mit der Arbeitsagentur geplant, um den jungen Menschen einen bestmöglichen Start in ihr Berufsleben zu ermöglichen.

Das bieten FSJ, BFD und BFD 27+

Das Kölner Rote Kreuz gehört zu den größten Trägern von Freiwilligendiensten in Deutschland. Über 1.000 überwiegend junge Menschen absolvieren jedes Jahr ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) oder einen Bundesfreiwilligendienst (BFD) beim Kölner Roten Kreuz. Während FSJ und BFD sich an Menschen unter 27 richten und oft eine wichtige Phase für die berufliche Orientierung darstellen, steht BFD 27+ Menschen aller Altersklassen offen und wird als eine geregelte und begleitete Engagementmöglichkeit genutzt.

Den Freiwilligen stehen eine Vielzahl an unterschiedlichen Einsatzstellen in Köln, Leverkusen, Düsseldorf, Bonn, Aachen, Euskirchen, dem Rhein-Sieg-Kreis und vielen anderen Orten des südlichen Rheinlands zur Verfügung. Als Einsatzstellen sind u. a. dabei: Förderschulen, Offener Ganztagsbereich, Krankenhäuser, Einrichtungen für Menschen mit Behinderung, Kinderheime, Kindertagesstätten, Jugendeinrichtungen, Mobile Soziale Dienste sowie Rettungs- und Transportdienste.

Für Interessierte gibt es regelmäßig Online-Infoveranstaltungen. Mehr Informationen zu FSJ, BFD und BFD 27+ gibt es unter www.freiwilligendienste-koeln.de
Tel. 0221 93 190-70

DRK Reisen

Vorschau

Reiseziele 2024

Reisen in guter Gemeinschaft
... mit über 45 Reisezielen, ausgesuchten Hotels, individueller Beratung, Abholservice und DRK-Reisebegleitung vor Ort!

Regensburg
Historisches Zentrum an der Donau

01.06. – 12.06.2024
EZ/HP 1.969,- €
Barrierefreie Reise!

Entdecken Sie die historische Schönheit und lebendige Atmosphäre von Regensburg! Tauchen Sie ein in das mittelalterliche Flair dieser UNESCO-Welterbestadt und lassen Sie sich von ihrem Charme verzaubern. Herzlich Willkommen in Regensburgs erstem Inklusionshotel! Es erwartet Sie ein komplett barrierefreies Haus mit großzügigen Zimmern und Bädern, ein Restaurant mit Wintergarten und Sonnenterrasse sowie ein kleiner Wellnessbereich.

Dieblich
Malerische Mosel

11.06. – 19.06.2024
EZ/HP 1.169,- €

Die schöne und einladende Weinregion Dieblich an der Mosel begrüßt Sie mit einer grünen, hügeligen Landschaft, umringt von Weinbergen und malerischen Städten mit guten Restaurants. Dieblich liegt am rechten Moselufer etwa 15 km von Koblenz und etwa 35 km von Cochem entfernt am Gleithang des Dieblicher Moselbogens.

Bensersiel
Pures Nordsee-Erlebnis

20.06. – 01.07.2024
EZ/HP 2.049,- €

An der malerischen Küste Ostfrieslands unterhalb der Inseln Langeoog und Spiekeroog gelegen, weist Esens eine stolze Geschichte auf. Im Mittelalter als Handels- und Marktort gegründet, wurde dieser später Sitz der Häuptlinge von Stedesdorf. Mit dem gesunden Nordseeklima, dem langen Sandstrand, den Wattwanderungen, Hochseeausflügen und einem vielfältigen kulturellen, kreativen und musikalischen Veranstaltungsprogramm bleiben gewiss keine Wünsche offen.

Simmerath-Einruhr
Naherholung in der schönen Nordeifel

24.06. – 04.07.2024
EZ/HP 1.099,- €

Angrenzend an das Monschauer Land und das Hochmoor Hohes Venn lädt der Rursee mit seinem vielseitigen Natur- und Erlebnisangebot zu einem interessanten und erholsamen Urlaub ein. Simmerath-Einruhr liegt direkt am Obersee. In der Ortsmitte lädt der Heilsteinbrunnen mit seinem sehr eisenhaltigen, aus 43 Meter Tiefe sprudelnden Heilwasser zu gesundheitsfördernden Trinkkuren ein.

Gran Canaria
Typisch kanarisches Flair genießen

6.10. – 19.10.2024
EZ/HP 2.179,- €

Herzlich Willkommen auf Gran Canaria heißt es ca. 110 km vor der Küste Nordwestafrikas. Die drittgrößte, fast kreisrunde Vulkaninsel der zu Spanien gehörenden Kanarischen Inseln liegt zwischen Teneriffa und Fuerteventura. Sie wartet durch die feuchten Passatwinde und den Meeresströmungen ganzjährig mit angenehmen, frühlingshaften Temperaturen von durchschnittlich 23 °C und sehr kontrastreichen Landschaften auf.

Ausführliche Informationen zu diesen und zahlreichen weiteren Reisezielen finden Sie im neuen DRK-Reisekatalog, den Sie ab sofort kostenlos und unverbindlich bestellen können:
Tel. 0221 54 87 222 www.drk-koeln.de/reisen
Termin- und Preisänderungen vorbehalten.

© Olesia Bilkei/adobe.stock.com

Kleine, runde Gegenstände sollten Angehörige von Kleinkindern fernhalten. Dies ist eine von vielen Präventionsmaßnahmen, die im Erste-Hilfe-Kurs besprochen werden.

Kindersicherheit im Blick

Familienleben ist geprägt von Freude, Liebe und Abenteuern, aber manchmal auch von unvorhersehbaren Momenten, in denen schnelle Hilfe gefragt ist. Eltern und andere Angehörige spielen in solchen Situationen eine entscheidende Rolle. Daher ist es von großer Bedeutung, dass sie über grundlegende Erste-Hilfe-Kenntnisse verfügen, um in Notfällen angemessen reagieren zu können.

Das DRK bietet Erste-Hilfe-Kurse speziell für Angehörige von Kindern an. „Ein Erste-Hilfe-Kurs vermittelt nicht nur lebensrettende Fähigkeiten, sondern stärkt auch das Selbstvertrauen im Umgang mit Notfallsituationen“, erklärt Professor Bernd Böttiger, DRK-Bundesarzt und Direktor der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin an der Uniklinik Köln.
Es ist verständlich, dass der Gedanke an Unfälle und Verletzungen Ängste hervorrufen kann. „Das sollte Angehörige nicht davon abhalten, einen Erste-Hilfe-Kurs zu besuchen. Im Gegenteil: Hier lernen sie in einem geschützten Umfeld und durch praktische Übungen, wie sie in Notsituationen kompetent, ruhig und besonnen handeln können“, ermutigt Professor Bernd Böttiger Interessierte.
Gravierende Notfälle wie ein Kreislaufstillstand seien zudem bei Kindern extrem selten, dennoch sei es wichtig und beruhigend, durch die Teilnahme an einem Erste-Hilfe-Kurs darauf vorbereitet zu sein.
Ein Notfall, der häufiger bei Kleinkindern auftritt und lebensbedrohlich sein kann, ist das Verschlucken von kleinen Gegenständen wie ganzen Nüssen, Murmeln, Knopfbatterien oder kleinteiligem Spielzeug.
Professor Bernd Böttiger erklärt, was in diesem Fall zu tun ist: „Wenn Sie bei Ihrem Kind plötzliches, schweres Husten oder Atemnot feststellen, ist die Verlegung der Atemwege durch einen Fremdkörper anzunehmen. Ermutigen Sie Ihr Kind, weiter kräftig zu husten. Ist ein effektives Husten nicht möglich, veranlassen Sie den Notruf 112 und versuchen Sie, den Fremdkörper mit Rückenschlägen zu entfernen. Nach jedem Schlag prüfen Sie, ob die Atemwege wieder frei sind. Stellt sich nach fünf Schlägen kein Erfolg ein, folgt die Oberbauchkompression, bei Säuglingen unter einem Jahr die Kompression des Brustkorbs.“
Schwere Notfälle kann man in vielen Fällen durch Präventionsmaßnahmen verhindern. „Auch darüber sprechen wir in den Kursen beim DRK und geben Eltern Tipps, wie sie den Alltag und die Umgebung kindersicher gestalten können“, so der DRK-Bundesarzt.
Das Familienbildungswerk des Kölner Roten Kreuzes bietet zahlreiche Kurse speziell zum Thema Erste Hilfe am Kind an. Ein weiterer Schwerpunkt der Aktivitäten des Familienbildungswerkes ist die Unterstützung der elterlichen Erziehungskompetenz sowie die Förderung familiärer Beziehungen.

Nähere Informationen zu den Kursen des Kölner Familienbildungswerkes sowie das Programm zum Herunterladen finden Sie unter: www.drk-koeln.de/fbw

Helfen bei Atemwegsverlegung

1. Rückenschläge
- Etwas seitlich hinter der betroffenen Person stehen und den Brustkorb zur Unterstützung mit einer Hand festhalten
- Betroffene Person soweit wie möglich nach vorne beugen
- Bis 5-mal mit der flachen Hand kräftig zwischen die Schulterblätter schlagen
- Nach jedem Schlag prüfen, ob die Verlegung beseitigt ist

2. Oberbauchkompression
(nicht bei Säuglingen unter einem Jahr, hier Brustkorbkompression)
- Hinter der betroffenen Person stehen, deren Oberkörper nach vorne beugen und beide Arme um den Oberbauch legen
- Eine Faust ballen, diese auf dem Oberbauchbereich unterhalb des Brustbeins zwischen Nabel und Brustbeinende der betroffenen Person platzieren
- Faust mit der anderen Hand greifen und bis zu 5-mal kräftig nach hinten oben ziehen
- Nach jeder Kompression prüfen, ob die Verlegung beseitigt ist

Bei ausbleibendem Erfolg: jeweils fünf Rückenschläge und Oberbauchkompressionen im Wechsel

Impressum

rotkreuzNachrichten Köln

Redaktion: Ismail Bulut
V.i.S.d.P.: Marc Ruda
(Kreisgeschäftsführer)
Herausgeber:
DRK-Kreisverband Köln e. V.
Oskar-Jäger-Str. 42
50825 Köln
Auflage:
20.000

Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE47 3702 0500 0005 0590 00
Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE51 3705 0198 0003 8129 55

Für einen einfachen Lesefluss wird im Text überwiegend die männliche Form gewählt. Selbstverständlich sind stets alle Geschlechter gemeint.

www.drk-koeln.de
Tel.: 0221 54 87 222